

# Neue Sterne am Mixed-Himmel

## 4. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft 2010 in Kassel

◆ Elke Weber

Insgesamt 33 Teams hatten sich am 13. und 14. März zur vierten Auflage der beliebten Mixed-Team-Meisterschaft in Kassel eingefunden, darunter viele bekannte Namen, aber auch einige noch sehr unbekannte.

Wie in den Vorjahren wurde das Teilnehmerfeld zunächst in sechs Gruppen zu je 5 bis 6 Teams aufgeteilt, die die ersten vier Runden zu je 8 Boards in einem Round Robin gegeneinander spielten.

Danach ging es zunächst für vier Runden im Schweizer System weiter, bei dem die Begegnungen nach Tabellenstand erfolgen. Die vier nach 8 Runden führenden Mannschaften durften dann in den letzten 32 Boards in einem Halbfinale und Finale den Sieg unter sich ausmachen, während der Rest des Feldes im Schweizer System nur noch um die Plätze 5 bis 33 kämpfte.

Insgesamt war das Turnier also in drei Teile geteilt, und aus jedem dieser Teile habe ich eine Hand für Sie ausgesucht, wobei Sie auch diesmal wieder Gelegenheit haben sollten, zumindest ein paar Entscheidungen selber zu treffen, bevor Sie lesen, wie es den Akteuren am Tisch erging.

Eine sehr interessante Hand der Gruppenphase war Board 12:

A) Hätten Sie als Nord auch zunächst gepasst? Auch wenn Sie vielleicht lieber gleich gereizt hätten, was tun Sie nun, nachdem Ihr Partner 1♦ kontriert und der Gegner vor Ihnen gepasst hat?

### I-12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ 1098764  
♥ 9  
♦ AK765  
♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♦	x
Pass	?		

Mit Sicherheit eines der schwierigsten Abspiele gab es in 6♠ in Board 18 aus dem dritten Durchgang des Swiss:

B) Wie würden Sie den 6♠ Kontrakt nach ungestörter Reizung planen, nachdem Süd ♦D ausgespielt hat?

### III-18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 9842  
♥ 5  
♦ AK9542  
♣ K3

{
N
}
{
O
}
{
S
}

♠ AKDB6  
♥ AD963  
♦ 6  
♣ D6

Wenn Sie in Problem A 4♠ reizen oder irgendwie anders in 4♠ landen, was übrigens weniger als der Hälfte des Teilnehmerfeldes gelang, stehen Sie vor dem folgenden Abspielproblem:

C) Welches ist wohl der beste Spielplan?

### I-12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ 1098764  
♥ 9  
♦ AK765  
♣ 8

{
N
}
{
O
}
{
S
}

♠ A5  
♥ AKB743  
♦ 2  
♣ A652

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♦	x
Pass	4♠	Pass	Pass
Pass			

Falls Sie in Abspielproblem B beschlossen haben, nach  $\heartsuit A$  zunächst ein kleines Karo weiter zu spielen, dann bedient Nord nicht mehr:

D) Wie geht es weiter?

\*

Hätten Sie bei Frage A direkt  $\spadesuit 4$  gereizt? An Tisch der Autorin reizte Nord zunächst  $\heartsuit 2$ , um Stärke zu zeigen, woraufhin Süd in  $\heartsuit 4$  sprang. Jetzt reizte Nord zwar  $\spadesuit 4$ , dies wurde jedoch als Cue bid interpretiert, so dass die Reizung in einem unerfüllbaren  $\heartsuit 5$  endete. Nur insgesamt 11 der 24 Tische erreichten  $\spadesuit 4$ , erfüllt wurde der Kontrakt nur an vier Tischen. Zwei Spieler gewannen 3SA, fünfmal wurde ein Teilkontrakt erfüllt, an allen anderen Tischen gab es Faller. Da nie Trumpf ausgespielt wurde, hätte man diese eigentlich vermeiden sollen, haben Sie erkannt, wie? Hinter dem Abspielproblem verbirgt sich eine hübsche Lehrbuchhand: In Trumpf fehlt neben KDB nur die 3 und die 2. Dies ermöglicht es, sich gegen einen 5-2-Stand der Karos zu sichern, indem man alle Asses und Könige in den Nebenfarben abzieht und dann ein Karo mit  $\spadesuit A$  sticht. Nachdem man die Hand mit einem Treff-Schnapper wieder erreicht hat, kann man nun seelenruhig ein Karo klein stechen, mehr als  $\spadesuit KDB$  werden die Gegner in diesem Spiel nicht mehr bekommen. Aktuell standen zwar die Karos 5-2, aber West hätte  $\spadesuit 5$  auch schon nicht überstechen können, so dass die ganz hohe Spielkunst hier zum Sieg nicht notwendig war. Es hätte gereicht, zu erkennen, dass man von den Karos in der Hand zwei stechen und eins abwerfen muss:

**I-12, Teiler: W, Gefahr: N/S**

$\spadesuit 2$		$\spadesuit KDB3$
$\heartsuit D652$		$\heartsuit 108$
$\diamonds 94$		$\diamonds DB1083$
$\clubsuit DB9743$		$\clubsuit K10$
	W	O
	N	S
		$\spadesuit A5$
		$\heartsuit AKB743$
		$\diamonds 2$
		$\clubsuit A652$

Das zweite Problem ist keine Lehrbuchhand sondern eine harte Kopfnuss. Mehr als die Hälfte der Spieler, die Schlemm reizten, fielen:

**III-18, Teiler: O, Gefahr: N/S**

		$\spadesuit 73$
		$\heartsuit KB1084$
		$\diamonds 8$
		$\clubsuit B10974$
$\spadesuit 9842$		$\spadesuit AKDB6$
$\heartsuit 5$		$\heartsuit AD963$
$\diamonds AK9542$		$\diamonds 6$
$\clubsuit K3$		$\clubsuit D6$
	W	O
	N	S
		$\spadesuit 105$
		$\heartsuit 72$
		$\diamonds DB1073$
		$\clubsuit A852$

Der beste Plan nach  $\diamonds D$ -Ausspiel dürfte wohl sein,  $\heartsuit A$  zu nehmen und ein kleines Karo hoch zu stechen. Stünden die Karos 4-2 oder besser und die Piks nicht 4-0, würde man seine zwölf Stiche wie folgt erzielen: vier in Karo, sechs in Pik und je einen in Coeur und Treff. Beim aktuellen 5-1-Stand der Karos wird es sehr komplex. Im Prinzip gibt es jetzt drei Pläne. Voraussetzung für die ersten beiden Pläne ist es, dass man  $\clubsuit K$  als Entrée nutzen kann:

1. Man kann entweder auf Coeur-Impass in Kombination mit einem Cross-Ruff spielen. Von den 12 Stichen müssten dann zwei aus Coeur, einer aus Karo, einer aus Treff und acht aus den Trümpfen kommen.
2. Die zweite Alternative, die bei 2-2-Stand der Trümpfe auch ohne Coeur-Impass gewinnt, ist, trotz 5-1-Stand die Karos zu entwickeln, insgesamt macht man dann drei Karos, ein Treff, ein Coeur, zwei Trumpfzüge und insgesamt fünf Schnapper.
3. Fällt auf Süd die blanke  $\spadesuit 10$  in der ersten Trumpfrunde, könnte man auch einen Dummy-Revers versuchen. drei Karo-Schnapper in der langen Hand, drei Runden Trumpf, ein Schnapper am Dummy, ein Treff, ein Coeur und drei Karostiche würden bei diesem Plan zusammen kommen.

In der Praxis sollte man wohl zunächst einmal testen, ob  $\clubsuit K$  ein Übergang ist. Süd muss  $\spadesuit A$  nehmen, weil sonst ein Treff vom Dummy auf  $\heartsuit A$  verschwindet,

nachdem man erfolgreich geschnitten hat. Setzt Süd mit Trumpf fort, weiß man, dass Plan 3 nicht funktioniert, ♠10 fällt ja nicht. Nach der wahrscheinlicheren Treff-Fortsetzung hingegen steht man sofort vor der Entscheidung zwischen allen drei Plänen.

Plan 1 benötigt den Coeur-Impass und Coeur 4-3, den Schnitt müsste man jedoch jetzt sofort machen, denn es mangelt an Übergängen. Plan 2 benötigt nur den 2-2-Stand der Trümpfe, Plan 3 die blanke ♠10. Da sich die Pläne 2+3 kombinieren lassen, sollte man jetzt also nicht in Coeur schneiden sondern mit Karo fortsetzen und wieder hoch stechen. Dann Trumpf-Ass und angesichts des Standes die zweite Trumpfrunde. Jetzt hat man mit den übrigen Trümpfen am Tisch noch genügend Entrées, um die Karos hoch zu stechen.

Nach insgesamt 8 mal 8 Boards kam dann der sogenannte „Cut“. Das zu diesem Zeitpunkt führende Team Schroeder durfte sich aus den Teams auf Platz 2 bis 4 einen Halbfinalgegner auswählen und entschied sich für Team Schmelter, so dass die Teams Gotard und Flora and Friends das andere Halbfinale zu je zwei Halbzeiten à 8 Boards gegeneinander bestritten. Keinem der drei Sieger der letzten Jahre gelang der Einzug ins Halbfinale, sie fanden sich am Ende des Turniers auf den Plätzen 5, 10 und 11 wieder.

In beiden Halbfinals kam es zu überraschend deutlichen Halbzeitführungen für Team Schroeder gegen Team Schmelter (31:3) und Team Flora and Friends gegen Team Gotard (45:4), die in den zweiten Halbzeiten nicht mehr aufgeholt wurden. Team Schroeder gewann 38:16, Team Flora and Friends setzte sich mit 54:39 durch

### HALBFINALE DER BESTEN VIER TEAMS ÜBER 2 X 8 BOARDS!

Im Finale stand somit das Team Schroeder dem Team Flora and Friends gegenüber. In der ersten Halbzeit gingen Schroeder mit 25:8 in Führung. In der zweiten Halbzeit holten Flora and Friends auf vier Boards 15 IMPs zurück, während Schroeder nur einmal 4 IMPs gewinnen konnte. Die Entscheidung brachte dann das folgende Board.

Während Claudia Vechiatto - Sebastian Weyand sich in die große Schar derer einreihen, die in 3SA landeten und ein bis vier Faller machten, gelang es Karin Caesar und Henning Gärner, in 4♠ zu landen:

#### F-31, Teiler: S, Gefahr: N/S

<p>♠ 742 ♥ DB8432 ♦ AD2 ♣ K</p> <p>♠ AKD9 ♥ A109 ♦ B1098 ♣ D7</p>	<p>W</p> <p style="font-size: 2em;">[</p> <p style="font-size: 2em;">]</p> <p>S</p>	<p>♠ 1085 ♥ 6 ♦ K76 ♣ AB6543</p> <p>♠ B63 ♥ K75 ♦ 543 ♣ 10982</p>
---	---	---

West <i>Caesar</i>	Nord <i>Schroeder</i>	Ost <i>Gärner</i>	Süd <i>Schroeder</i>
1♦	1♥	2♣ <sup>1</sup>	Pass
2SA	Pass	3♥ <sup>2</sup>	x <sup>3</sup>
3SA	Pass	4♣ <sup>4</sup>	Pass
4♠ <sup>5</sup>	Pass	Pass	Pass

- <sup>1</sup> nonforcing  
<sup>2</sup> allg. forcing  
<sup>3</sup> Figur in Coeur  
<sup>4</sup> nat, Assfrage?  
<sup>5</sup> unklar

Henning Gärner bewies gutes Judgement, als er nach dem Ausspielkontra von Süd mit seinem Single nicht in 3SA blieb. Aber, wie viele andere Mixedpaare, war auch dieses Paar nicht 100% perfekt abgesprochen, daher war die Bedeutung der Weiterreizung nicht ganz klar. War 4♣ Assfrage auf Treffbasis und 4♠ lediglich die Antwort darauf? Oder wollte seine Partnerin 4♠ als Kontrakt anbieten? Henning Gärner passte schließlich mit den Worten: „Ist ja egal, in welchem Kontrakt wir fallen“. Stimmt, das wäre egal gewesen, aber da es keine Faller gab, brachte dieses Board den Titel. Flora und Robert Boeddeker, Karin Caesar und Henning Gärner gewannen mit 6 IMPs vor Kareen und Dirk Schroeder, Claudia Vechiatto und Sebastian Weyand.

Das kleine Finale und damit Bronze konnten Gabriele Schmelter, Roland Rohowsky, Barbara von Kleist und Oliver Hevemeier für sich entscheiden. Herzlichen Glückwunsch!



*Deutsche Mixed-Teammeister 2010:  
Henning Gärner, Karin Caesar,  
Flora & Robert Boeddeker*



*Silber für Dirk & Kareen Schroeder, Claudia Vechiatto, Sebastian Weyand*

*Bronze für  
Barbara von Kleist, Gabriele Schmelter,  
Roland Rohowsky, Oliver Hevemeier*

